

**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt

**Band:** 21 (1845)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Chronik des Wintermonats

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Appenzellisches Monatsblatt.

---

Nr. 11.

Wintermonat.

1845.

---

Bei uns steht das Andenken ausgezeichneter Männer, die sich um das Land verdient gemacht haben, in hohen Ehren, wenn sie auch gestorben sind.

Cicero.

---

## Chronik des Wintermonats.

---

Die Vorsteher von Urnäsch beschäftigen sich seit einiger Zeit mit dem Gedanken, in ihrem Armenhause eine Trennung der erwachsenen Personen und der Kinder vorzunehmen und diese in einer besondern Anstalt zu versorgen. An den 23. dieses Monats gehaltenen Kirchhöre machten sie derselben diesfalls die ersten Eröffnungen. Sie ließen nämlich derselben eine Zuschrift verlesen, in welcher sie die dringende Nothwendigkeit einer solchen Trennung auseinandersezten, und Ledermann empfahlen, die Sache ernstlich zu bedenken. Ein Beschluß wurde übrigens noch nicht gefaßt, und man wird sich einstweilen darauf beschränken, die wichtige Verbesserung nach Möglichkeit vorzubereiten.

---

Am nämlichen Tage wurde in Stein ein zweiter Versuch gemacht, das neue appenzellische Gesangbuch anstatt des lobwasser'schen, das sich in dieser Gemeinde noch immer behauptet hat, einzuführen. Dieser Versuch wurde durch eine Petition von Freunden des neuen Gesangbuches an die Vorsteher veranlaßt. Er scheiterte abermal, doch unter ungleich günstigern

Verhältnissen für das neue Gesangbuch, als im Jahr 1840.<sup>1)</sup> Damals wagte man es nur, auf die Einführung desselben beim Nachmittags-Gottesdienste anzutragen; dieses Mal wurde die vollständige Einführung begehrte. Damals sprach sich noch die ziemlich überwiegende Mehrheit für vollständige Beibehaltung des lobwasser'schen Gesangbuches aus; dieses Mal mußte durch Schließen entschieden werden. Ein Übergewicht von dreizehn (102) Stimmen entschied gegen das neue Gesangbuch. Die Freunde desselben haben ihre Niederlage vornehmlich dem Umstände beizumessen, daß sie die Woche hindurch von ungünstigen Gerüchten sich einschüchtern ließen und ihrer Manche der Kirchhöre nicht beiwohnten, um sich den Anblick des Triumphes ihrer Gegner zu ersparen. Mittelbar haben auch gewisse Vorsänger-Verhältnisse zu diesem Ausgange beigetragen, und schwerlich ist die Scheu vor vermeidlichen Ausgaben in dieser ungünstigen Zeit ohne Einfluß geblieben. Herr Pfarrer Etter ließ sich durch verschiedene Gründe, die aber nicht in einer Abneigung gegen das neue Gesangbuch zu suchen sind, bestimmen, auch dieses Mal sich seiner Partei anzuschließen.

Am Martinstage hatte die Waisenanstalt in Trogen das Glück, ihr neues Local einzweihen. Die einfache Feier wurde auf den Nachmittag verlegt. Kränze und angemessene Inschriften schmückten das Haus und die einzelnen Abtheilungen desselben. In der geräumigen und musterhaft eingerichteten Schulstube wartete der Lehrer mit seinen Zöglingen auf die heranziehenden Freunde und Freundinnen der Anstalt. Mit den Reden des Ortspfarrers und des treuverdienten Lehrers und Vaters der Anstalt, des Herrn Joh. Konrad Zellweger, wechselten angemessene Gesänge. In einem Zwischenmomente wurde den Anwesenden das Haus und seine Einrichtung gezeigt. Hier war denn auch nur Eine Stimme über den aus.

---

<sup>1)</sup> Vgl. Jahrg. 1840, S. 181 ff.

gezeichnet gelungenen Bau. Ein Hauptverdienst bei demselben kommt unstreitig dem Architekten, Herrn Kunkler in St. Gallen, zu, der den Bauplan gemacht und bei demselben alle Bedürfnisse der Anstalt sehr geschickt berücksichtigt hat. Es hat das neue Gebäude der Gemeinde auch keine ungemessenen Kosten verursacht. Die verspätete Erscheinung dieses Blattes setzt uns in den Stand, die vollständige Rechnung beizufügen, die überall, wo man in der Folge mit Errichtung ähnlicher Anstalten umgehen mag, von Interesse sein wird.

#### A u s g a b e n.

Hauptaccord mit Zimmermeister Künzler . . . . .	8000 fl. — fr.
Gratification an denselben, laut Kirchhöre- beschluß . . . . .	1000 = — =
Dem Architekten Kunkler in St. Gallen, für Pläne, Baubeschreibung und Aufsicht . . . . .	360 = — =
Dem Zimmermeister Künzler für einen be- sondern Accord . . . . .	214 = — =
Demselben für Einrichtung des Webkellers . . . . .	144 = 17 =
Für Maurerarbeit . . . . .	432 = 26 =
Für Abgrabung der Erde hinter dem Hause . . . . .	15 = 52 =
Für Taglöhnerarbeiten . . . . .	11 = 56 =
<hr/>	
Zusammen	10,178 fl. 31 fr.

#### E i n n a h m e n.

Vergütung von der Landesassécuranz . . . . .	5050 fl. — fr.
An freiwilligen Beiträgen . . . . .	2811 = 6 =
Von Zimmermeister Künzler für ihm käuflich abgetretene Fenster, Läden, Thüren u. s. w. vom verbrannten Hause . . . . .	350 = 42 =
<hr/>	
Zusammen	8211 fl. 48 fr.

Die Gemeindegliedern haben also für das neue Gebäude noch 1966 fl. 43 fr. vermittelst Abgaben zu bezahlen, wozu etwas über 700 fl. für andere Baukosten in der Anstalt, außer dem Hauptgebäude, kommen.